

Kontakt



Gemeindebrief

Evang. Luth. Versöhnungskirche Lechfeld

März - Mai 2016

INHALT

Editorial	3
Das geistliche Wort	4
Ostern und Pfingsten in der Versöhnungskirche	6
Abschied von Andreas Lucke	7
Tschau Andy	8
Danke Andy	9
Konfirmation 2016 / Radelausflug	10
JuCa - Jugendgottesdienst / Rückblick Kinderbibeltag	11
Interview mit Gerhard Alt	12
Freud und Leid	13
Gottesdienste	14
Regelmäßige Veranstaltungen	15
Öffentlichkeitsarbeit in unserer Gemeinde	16
Aus dem Kirchenvorstand	17
Ich war fremd - und ihr habt mir geholfen	18
Ramadama / Gartenpflege	19
Schätze in unserer Versöhnungskirche	20
Ein paar Zahlen / Spendenauf Ruf	22
Herzlich Willkommen	23
Von unseren katholischen Nachbarn	24
Kirchenbus / Impressum	26
Militärseelsorge	27

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Fast täglich erschüttern die Nachrichten von Terror und Gewalt unsere Welt und kommen uns bedrohlich nahe. Manchmal möchte ich gar nicht mehr die Zeitung aufschlagen, manchmal möchte ich gar nicht mehr wissen, was Schreckliches geschieht – aber das ist ja auch keine Lösung!

Unser Gemeindebrief will die Augen vor der Realität nicht verschließen. Wir müssen, ob wir wollen oder nicht, uns mit Tod, Krankheit, Heimatlosigkeit, politischer Hilflosigkeit, Hass und Gewalt auseinandersetzen. Wir leben als Christen in dieser Welt und können uns nicht auf eine „Insel der Seligen“ flüchten – aber wir haben eine andere Perspektive.

Wir wollen als Christen leben und uns von der Zusage Gottes begleiten lassen, dass Er uns und unsere Lieben, unsere Gemeinde, unser Land und die Welt nicht der Willkür überlassen wird. Die Hassparolen des IS Terrors aber auch unserer eigenen Landsleute werden nicht das letzte Wort haben – und wir dürfen uns ihnen mutig entgegenstellen, ja wir müssen sogar unsere Stimme gegen Unrecht, Hetzparolen, Gewalt jeder Art und Diskriminierung erheben!

Das gleiche gilt für Krankheit und Heimatlosigkeit, Abschied und Tod – auch hier überlässt uns Gott nicht einem traurigen Schicksal!

Wir feiern in wenigen Wochen Ostern. Mit dem Aufgehen der Ostersonne vergegenwärtigen wir uns den neuen Anfang, den Gott mit der Auferstehung seines Sohnes Jesus Christus gemacht hat. Das ist die Perspektive, die unser Leben froh macht. Davon reden wir in unserer Gemeinde, das wollen wir miteinander glauben und leben, und das sollen Sie, liebe Leserinnen und Leser, auch in diesem KONTAKT wiederfinden.

*Ich grüße Sie ganz herzlich,
Ihr Heinrich Eber*



KARFREITAG – DIE CHANCE FÜR UNSERE WELT

Für jeden, der unsere Kirche betritt ist der große Wandteppich von Walter Habdank ein Blickfang. Wo fällt mein Blick zuerst hin? Bleibt er bei der für eine Kreuzesdarstellung ungewohnten Handhaltung Jesu hängen? Wir haben eine Vorstellung von einem Kreuz mit einem gefolterten Körper im Kopf und doch gibt es einige Kreuzesdarstellungen Jesu, in denen er sich mit losgelösten Händen den Menschen zuwendet. Eine finden wir im Gesangbuch von Oskar Kokoschka (EG S. 812) eine weitere kenne ich als gotische Figur im Würzburger Dom. Hinter all diesen Bildern steht die Vision des Bernhard von Clairvaux der im Gebet vor dem Kreuz kniend plötzlich erlebt, wie Christus ihn in die Arme nahm.

Auch hier haben sich die Arme und Hände Jesu von den Kreuzbalken gelöst. An ihnen und dem ganzen Körper sind Wunden zu sehen. Die Hände strecken sich den Menschen unter dem Kreuz entgegen: segnend die rechte, lenkend die linke Hand.

Jesus sieht aus großen ausdrucksstarken Augen auf die Schar der Menschen unter dem Kreuz. Um seinen Mund spielt ein kleines Lächeln. Trotz aller Auszehrung, trotz des Kreuzes wirkt Jesus nicht wie einer, der dem Tod entgegensieht. Jesus ist hier nicht passiv, sondern im höchsten Maße aktiv. Bewusst wendet er sich den Menschen zu. Das Kreuz, das ihn eigentlich bewegungsunfähig macht, kann ihn nicht halten.

Diesem Jesus wenden sich Menschen entgegen, sechs Köpfe kann ich bei genauem Hinsehen zählen, drei Männer im Vordergrund, zwei Gestalten im Hintergrund unter der Hand Jesu und eine Frau mit dunklerem Teint. Die Augenpaare der linken drei Personen richten sich mit einem Lächeln auf Jesus und begegnen

ihm seinem Blick. Der Mann im Vordergrund erhebt seine Rechte nur einen Hauch von der Hand Jesu entfernt. Er und die Frau hinter ihm blicken eher ernst auf diese Hand Jesu. Sehen sie die furchtbare Wunde in der Hand dessen, der mit dieser Hand heilen und Gutes tun konnte? Alle drängen sich Jesus entgegen. Das ist die Richtung ihres Lebens. Von Jesus erwarten sie alles, was in ihrem Leben eine Rolle spielt.

Doch auch hinter dem Kreuz sehen wir wesentlich kleinere Gestalten. Diese drei wenden sich ab. Sie haben nichts, was ihren Blick fesselt. Keine Erwartung an Jesus, keine Hoffnung. Er bedeutet ihnen nichts. Sie sind drauf und dran weg zu gehen.

Hinter dem Geschehen strahlt heller Schein wie von vielen Sonnen auf. Ist es denn schon heller Morgen, ist es schon Ostermorgen?

„Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.“ Joh 12,32.

Mit diesem Text auf dem Altarteppich gibt uns Walter Habdank einen Schlüssel in die Hand. Der Evangelist Johannes versteht darunter eine Vorahnung Jesu auf seinen Tod. Naheliegender, denn bei seiner Kreuzigung wurde Jesus mit dem Kreuz, an das er genagelt war, aufgerichtet um zwischen Himmel und Erde hängend jämmerlich zu sterben. Doch der Satz aus Jesu Mund hat noch einen viel tieferen Sinn.

Weist er nicht auch auf die Auferstehung hin, die Jesus aus der Finsternis des Grabes ans Licht des Ostermorgens und in ein neues, nicht mehr dem Tode unterworfenen Leben emporhebt? Weist dieser Satz nicht auch auf die Himmelfahrt Jesu hin? Er kehrt zurück an die Seite Gottes, von der er zu den Menschen kam um Mensch unter Menschen zu sein.

Jesus ist der Aktive, der zielgerichtet und mit Bewusstsein sagt: „Ich will“. Dahinter steckt sein Antrieb aus Liebe und Hingabe an die Menschen. Nichts kann ihn davon abhalten. Und dann ist da noch dieses Wort: „ziehen“. Jede der Personen dieses Bildes macht es ganz deutlich: Es geht hier um Beziehung zwischen den Personen. Die Beziehung Jesu zu den Menschen zur Linken ist geprägt von Zuwendung, Liebe und Hingabe. Die Menschen drängen sich Jesus entgegen. Staunend, erwartungsvoll, öffnen sie sich dieser Liebe. Sie erwidern die Liebe Jesu zu ihnen mit ihrem Vertrauen. Die Beziehung zwischen Jesus und den Menschen zur Rechten lässt mich erschrecken. Sie wollen nichts von Jesus. Seine Liebe lässt sie kalt. Es gibt nichts zu erwidern. Sie entziehen sich. Warum nur drehen sie sich nicht um und reihen sich bei den anderen ein? Sind sie enttäuscht von Jesus und seiner Kirche? Haben sie etwas Besseres gefunden? Sind sie stumpf und nicht empfänglich für Worte der Versöhnung? Ich möchte ihnen zurufen: „Halt, geht nicht weg, Ihr verpasst die entscheidende Begegnung eures Lebens. Wenn ihr geht, geht ihr ins Dunkle. Ihr wisst nicht wohin ihr geht. Ihr habt kein Ziel, keine Heimat, kein Heil. Kommt zurück!“ In wenigen Tagen feiern wir die Karwoche und das Osterfest. Der Tod Jesu und seine Auferstehung sind der Höhepunkt seines Lebens, der Wendepunkt der Menschheit. Der Tod hat nicht mehr das letzte Wort. All diejenigen, die immer noch mit Gewalt und Tod drohen, verbreiten zwar Angst und Schrecken, können aber so ihre Ziele nicht verwirklichen. Dem gewaltbereiten Terror und dem Hass setzen wir im Namen der Freiheit und als Christen die Macht der Liebe, die Kraft der Versöhnung, die Bereitschaft zum Verzicht und zur Toleranz und das neue Leben entgegen.

Wer den Karfreitag begeht und an Ostern die Auferstehung feiert, braucht sich nicht mehr der Diktatur der Gewalt und des Hasses unterwerfen. Christus sagt: „Ich lebe und ihr sollt auch leben“ (Joh14,19). Das ist die Perspektive des Lebens und der Hoffnung. Mit ihr wollen wir uns in die Schar der Anhänger Jesu einordnen, die voller Freude auf ihn schauen. Und diese positive Haltung des Lebens wollen wir auch an alle Menschen weitergeben, die uns begegnen, gleich welchen Alters und welcher Herkunft. Denn Jesus hat sich uns vorbehaltslos zugewandt.

Heinrich Eber



KARWOCHE - OSTERN - PFINGSTEN: FEIERN SIE MIT UNS



Palmsonntag

20. März

10.00 Uhr
Gottesdienst



Ostermontag

28. März

10.00 Uhr
Gottesdienst



Gründonnerstag

24. März

19.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl



Pfingstsonntag

15. Mai

10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl



Karfreitag

25. März

10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl



Pfingstmontag

16. Mai

10.00 Uhr
Gottesdienst



Ostersonntag

27. März *(Sommerzeit)*

06.00 Uhr
Osternacht mit Abendmahl
10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Kindergottesdienst

Beginn der Sommerzeit:
Sonntag, 27. März 2016
(die Uhren werden um eine Stunde vorgestellt)

OSTERFRÜHSTÜCK

Am Ostersonntag, den **27.03.2016** laden wir zwischen Osternacht und dem Festgottesdienst herzlich zu einem gemütlichen Osterfrühstück in unseren Gemeindesaal ein. Getränke und Osterzopf werden vorbereitet sein. Weitere Zutaten für ein üppiges Frühstücksbuffet bringen Sie bitte selber mit. Bitte melden Sie sich im Pfarramt an (08232/2389) Beginn ca. 7.30 Uhr.



ABSCHIEDSWORTE VON DIAKON ANDY LUCKE

Was ich an den Anfang dieses Abschiedstextes stellen möchte:

Vielen, vielen Dank!

Ich möchte mich dafür bedanken, dass die Versöhnungskirche Lagerlechfeld für mich mehr als drei Jahre lang ein zweites Zuhause war. Vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit im Team mit Heinrich, Helga, Eckbert und Susan. Vielen Dank für alle Begegnungen und guten Gespräche. Vielen Dank an das Jugendteam und alle, die zusammen mit mir die vielen Jugendaktionen auf die Beine gestellt haben. Ihr seid großartig!

Was in den letzten Jahren so passiert ist:

Im Bereich der Jugendarbeit konnte ich zusammen mit engagierten ehrenamtlichen Mitarbeitern den Wunsch des KV's aufgreifen und eine regelmäßige Kindergruppe ins Leben rufen. Es waren viele erlebnisreiche Nachmittage mit Abenteueraktionen, Basteln und Geschichten aus der Bibel. Das Schöne daran – das Team, bestehend aus Daniel Schebisch, Phillip Mürbeth und Daniel Fendt wird die Gruppe mit Unterstützung von Nadine Mürbeth weiterführen.

Unser Jugendcafe, JUCA genannt, ist seit Jahren ein fester Treffpunkt für die Konfis und Jugendlichen unserer Gemeinde. Mal mit Jugendgottesdienst, mal als Faschingsparty oder als Sommerfest, das JUCA hat viele Facetten. Ich durfte in meiner Zeit in Lagerlechfeld ein neues Team begleiten, dass unter der Leitung von Pia Förster auch im nächsten Jahr für coole Aktionen und leckere Cocktails sorgen wird.

Ein besonderes Anliegen für mich waren Freizeiten mit den Jugendlichen unserer Gemeinde. Den gerade wenn man unterwegs ist und mehrere Tage füreinander Zeit hat, entstehen

die kreativsten Ideen und ein echtes Gefühl von Gemeinschaft. Im sehr gut eingespielten Team mit unserem Pfarrer Heinrich Eber ging es mal mit viel Rückenwind auf das Ijsselmeer oder auf die Rote Flüh ins Tannheimer Tal. Egal ob Konfi-, Sommer-, oder Mitarbeiterfreizeiten. Alle waren besonders und haben mir und bestimmt den Teilnehmern genauso unvergessliche Erlebnisse beschert.

Neben diesen drei Themen, die ich herausgreifen wollte, gab es natürlich einiges anderes an dem ich mitarbeiten durfte, wie den Konfiunterricht, die Aktionen zum Gemeindefest oder die Jugendteamerschulungen.

Was mir schon sehr früh in meiner Zeit auf dem Lechfeld aufgefallen ist. In der Jugend hat unsere Kirchengemeinde einen großen Schatz und es hat mir sehr viel Freude bereitet, sich darum zu kümmern.

Im Sommer 2015 haben meine Frau Marlene und ich geheiratet. Seitdem waren wir am überlegen, wie es für uns weiter gehen kann. Wir wollen sehr gerne eine Familie gründen, was mit einer dreigeteilten Stelle (Lagerlechfeld/Schwabmünchen/Jugendwerk) nur sehr schwierig zu organisieren wären. Ab Januar werde ich deshalb mit 100% als stellvertretender Geschäftsführer im Jugendwerk Augsburg anfangen. Mein Aufgabenbereich umfasst dabei vor allem die Durchführung und Weiterentwicklung des Konficamps und die Organisation von Jugendmitarbeiterbildungsmaßnahmen. Das Schöne daran ist, dass ich durch die räumliche Nähe immer wieder die Gelegenheit wahrnehmen kann, die Versöhnungskirche zu besuchen.

Vielen Dank für die gemeinsame Zeit und bis hoffentlich bald,

Diakon Andreas Lucke

ANDY LUCKE ZUM ABSCHIED

Seit dem Herbst 2012 hatte Diakon Andreas Lucke seinen festen Platz in unserem Gemeindeleben. Er trug die Verantwortung für unsere Jugendarbeit, engagierte sich für Jungschar und Krippenspiel, beim Konfirmandenkurs und auf Freizeiten. Auf einer viertel Stelle durfte er bei uns seine Kraft und Ideen entfalten, seine restliche Arbeitszeit waren für die Kirchengemeinde Schwabmünchen (25%)

und das Jugendwerk der Evangelischen Jugend Augsburg (50%) reserviert. Das hatte natürlich manche Einschränkung zur Folge, brachte aber auch neue Kontakte und Verbindungen. Nun hat er zum Jahreswechsel eine Vollzeitstelle im Jugendwerk übernommen. Wir bedauern sehr, dass er unser Team verlassen musste.





LIEBER ANDY,

dass Du uns nach drei Jahren schon wieder verlassen musst, finde ich wirklich sehr schade, denn nicht nur die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde haben dich wirklich ins Herz geschlossen. Wir erinnern uns an Freizeiten, Gruppenstunden und das Jugendcafé. Besondere (Jugend)-Gottesdienste und Aktionen, sowie zahllose, zum Teil auch sehr tiefgehende Gespräche haben uns miteinander verbunden. Auch im Kreise der haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter warst Du sehr gerne gesehen. Wir werden Dich sehr vermissen – obwohl wir verstehen, dass Du die Gelegenheit ergreifen musstest, Deine Arbeit von drei Stellen auf eine zu konzentrieren.

Lieber Andy, herzlichen Dank für die gute Zeit und das gute Miteinander. Ich wünsche Dir und Deiner Frau Marlene Gottes Segen für Eure Zukunft.

*Mit einem ganz lieben Gruß,
Dein Heinrich Eber*

WIR LADEN HERZLICH EIN

Samstag, 23. April, 17.00 Uhr

Beichte und Feier des Heiligen Abendmahls mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden

Sonntag, 24. April, 10.00 Uhr

Gottesdienst zur Einsegnung der Konfirmandinnen und Konfirmanden

(Kinderbetreuung während des Gottesdienstes)

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Janin Albrecht, Kerstin Bottesch, Andreas Brehm, David Brendli, Jonas Geiger, Paul Hellmann, Janina Keller, Tobias Kink, Anna Lisa Klarner, Paul Klarner, Lucia Klüber, Mikkel Koopmann Henningsen, Laura Krack, Sandra Krimshandl, Jasmin Lenke, Jil Maffia, Emilia Mayr, Max Rettner, Jessica Sailer, Fiona Schubert, Lea Marie Stecklina, Moritz Stump, Rafael Sünkel, Jannik Wagner, Lea Wehmeyer, Moritz Zinßer



Im Anschluss an die Konfirmation lädt der Förderverein der Versöhnungskirche zu einem Sektempfang im Kirchhof/Gemeindehaus ein.

AUSFLUG AN CHRISTI HIMMELFAHRT - FÜR RADLER UND NICHT-RADLER



An Christi Himmelfahrt, den **05. Mai 2016**, laden wir zu unserem traditionellen Radlausflug ein. Wir treffen uns um **10.00 Uhr an der Versöhnungskirche**. Die diesjährige familienfreundliche, ebene Radlstrecke führt uns über den Lech zur Assisi-Kapelle am Ortsrand von Prittriching. Wir haben vor, in dieser in Eigenregie entwickelten und gebauten Kupferkapelle, eine Andacht zu feiern. Dazu sind ebenso alle eingeladen, die nicht mit dem Radl mitfahren können. Anschließend essen wir gemeinsam unsere mitgebrachte Brotzeit, um sodann wieder gestärkt den Rückweg anzutreten.

Der Kirchenbus wird ab 10.00 Uhr seine Runde fahren und dann um 10.30 Uhr an der Kirche abfahren. Wir treffen uns alle an der Assisi-Kapelle.

Bei schlechtem Wetter muss unsere Tour leider ausfallen. Im Zweifelsfall informiert Sie unser Anrufbeantworter im Pfarramt.

JUCA

Einmal im Monat öffnet das JuCa und bietet Möglichkeiten für Jugendliche unserer Gemeinde und ihrer Freunde, einander zu treffen und miteinander eine tolle Zeit zu verbringen.

Um 19.00 Uhr findet eine kleine Andacht in der Kirche statt, und dann geht's los mit dem Programm, das die jugendlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Euch vorbereitet haben: Bar mit alkoholfreien Getränken und Snacks für kleines Taschengeld, Kicker oder auch mal einen Mottoabend.

Bringt Freunde, Ideen und gute Laune mit. Das JuCa schließt um 22.00 Uhr.

*Wir freuen uns auf Euch,
Eure Pia und das Team*

DIE TERMINE:

Freitag, 18. März

Freitag, 13. Mai

KINDERBIBELTAG 2015

Am Buß- und Betttag 2015 fand bereits zum 5. Mal der ökumenische Kinderbibeltag für Grundschul Kinder unter der Leitung eines ebenfalls ökumenisch zusammengesetzten Teams statt. Das Besondere dieses Jahr war, dass sich Kinder und Betreuer zum Singen, Spielen und Beten in den schönen, lichtdurchfluteten Räumlichkeiten unseres neuen Gemeindezentrums getroffen haben. Außerdem wurde das bewährte Team dieses Mal durch vier Konfirmandinnen unterstützt. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank!

Das Thema des diesjährigen Kinderbibeltages lautete „Man sieht nur mit dem Herzen gut“ und die Heilung des blinden Bartimäus lag dem als biblische Geschichte zu Grunde. Der Tag begann gleich sehr schwungvoll mit Gesang und Tanz, wobei wir von Julia Eber und Prisca Leeb mit Gitarren begleitet wurden. Im Anschluss beschäftigten sich die Kinder in Gruppen mit Basteln, Gebetshaltungen, Sinneserfahrungen, Bibelarbeit und „Blindenspielen“. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. Den Abschluss des Tages stellte eine von Pfarrer Eber und Pater Thomas gemeinsam gehaltene Andacht dar, zu der auch viele Eltern und Geschwister kamen.

Birgit Schumann Günther



Wie im letzten **KONTAKT** schon berichtet, rückte Gerhard Alt in den Kirchenvorstand nach. Mit einem kleinen Interview möchten wir ihn hier vorstellen:



Lieber Gerhard, wir kennen uns ja schon viele Jahre. Doch gehörst Du schon viel länger zu unserer Kirchengemeinde. Erzähle uns doch ein wenig davon, was Du schon alles mit unserer Kirchengemeinde erlebt hast.

Anfang der 80-er Jahre, noch während der Dienstzeit des Pfarrers Klaus Kraemer, habe ich die evangelische Versöhnungskirche im Lechfeld kennengelernt. Unter dessen Leitung haben wir, meine Frau und ich, im Kirchenchor mitgesungen. Als Pfarrer Kraemer das Lechfeld verlassen hatte, fiel der Chor relativ schnell auseinander. Inzwischen wurde in Schwabmünchen zusammen mit Sängern aus Bobingen eine Kantorei gegründet zu der uns die Frau Kraemer einlud und dort sind wir bis heute „kleben“ geblieben.

Später, als meine Frau in den KV gewählt worden war, habe ich sie unterstützt, indem ich den Kirchenbus gefahren bin und Lesungen für sie übernommen habe. Damals war ich noch katholisch, habe aber festgestellt, dass ich mich zur evangelischen Kirche eher hingezogen fühlte. Kurz vor Weihnachten 1992 bin ich aus meiner Überzeugung übergetreten. Ich war verwundert, für die nächste Periode des KV vorgeschlagen zu werden, wurde gewählt und habe das Amt die 6 Jahre ausgeübt.

Nach unserem Unfall habe ich mich wegen der schwerwiegenden körperlichen und seelischen Folgen etwas zurückgezogen.

Über das Ganze spannt sich ein großer Bogen, der mit Pfarrer i.R. Aschoff zu tun hat. Wir, damals noch in Weil wohnend, haben ihn 1973 kennengelernt, als er unseren Sohn in der Kauferinger Kirche sehr stimmungsvoll getauft hatte. Im Jahre 1980 hat er auch meine Tochter konfirmiert und mit ihm und seiner Frau sind wir viel später in der Versöhnungskirche als alte Bekannte wieder zusammengetroffen.

Du bist jetzt auch Mitglied des Kirchenvorstandes. Welche Aufgaben und Herausforderungen sind für dich besonders wichtig?

Brandaktuell beschäftigt mich und uns besonders das Los der Flüchtlinge. Deswegen treten manche anderen Aufgaben des KV etwas in den Hintergrund und werden eher zur Routine. Dagegen ist der geplante Bau von Flüchtlingsunterkünften im Norden der Kirche für uns ein Novum und gleichzeitig eine Herausforderung. Keiner von uns erkennt jetzt schon die eventuell im Laufe der Zeit auftretenden Probleme. Ich will versuchen mit meinen Möglichkeiten zu helfen und mich weiterhin besonders für den fundamentalen Sprachunterricht einzusetzen. Bis dato habe ich in Graben mitgewirkt und neuerdings wird es bald in Kleinaitingen sein.

Aus den langen Jahren weiß ich, dass Du ein großer Techniker und Segler bist. Wofür kannst Du Dich begeistern?

Seit eh und je haben mich pfiffige Lösungen für alltägliche, technische Probleme, seien sie mechanischer oder elektronischer Art, fasziniert.

Neben meiner beruflichen Tätigkeit in der Elektronik Entwicklung habe ich mich einige Jahre mit dem Bau und vor allem auch dem Fliegen von Modellseglern beschäftigt. Das

Gefühl ein solches Modell aus der Hand zu starten, permanent zu beobachten, aus der Ferne zu steuern, letztlich wieder zurückzuholen und unbeschadet zu landen, ist erhebend, entspannend und vom Stress des Alltags befreiend.

Mit ehemaligen Kollegen habe ich mehrmals an einwöchigen Segeltörns in Kroatien und der Türkei teilgenommen und mit einem erfahrenen Freund bin ich ab und zu am Ammersee gesegelt. Erst als Rentner habe ich 2008 dann meinen eigenen Segelschein erworben und seit dieser Zeit bin ich dem Segeln verfallen. Völlig begeistert mich die folgende Situation: Die Yacht liegt vor Anker im Wind in einer geschützten Bucht. Ich stehe am Ruder, gebe die Kommandos, die Segel werden gesetzt, der Anker gelichtet, das Boot nimmt langsam Fahrt auf, geht hart an den Wind, die neue Etappe beginnt...

**Und nun noch die berühmte Inselfrage:
Welche drei Gegenstände würdest Du auf**

eine einsame Insel für vier Wochen mitnehmen?

Einen Weltempfänger um in unsere Erde hineinhorchen zu können, fremder Musik und Sprache zu lauschen, auch wenn ich sie in den meisten Fällen nicht verstünde.

In der Luther Bibel, die ich auf meinem Smartphone gespeichert habe, würde ich so viel wie möglich lesen um mich für das Kommende zu wappnen. Für eigene Gedanken dazu gäbe es ja genügend Zeit und Ruhe.

Schnorchelausrüstung, Fernglas, Brillen, Lupe und eventuell ein kleines Mikroskop um die Pflanzen und Tiere der Schöpfung im Wasser und zu Lande in aller Ruhe beobachten und bewundern zu können. Des nachts auf dem Rücken am Strand liegend das gewaltige Universum zu bestaunen! Getreu meinem Motto: „Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.“

Die Fragen stellte Heinrich Eber



Elias Stehr, Untermeitingen
Linus Hinske, Kleinaitingen
Lena Hartmuth, Untermeitingen
Sinem Ürten, Untermeitingen



Amalia Diesendorf, Augsburg
Robert Siebecker, Lagerlechfeld
Rudolf Krafft, Kleinaitingen
Günter Wohlfart, Kleinaitingen

WIR LADEN GANZ HERZLICH ZU UNSEREN GOTTESDIE

MÄRZ 2016			
04.	<i>Freitag</i>	19.30 Uhr K	Ökum. Weltgebetstag, Versöhnungskirche
06.	<i>Laetare</i>	K	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
13.	<i>Judica</i>	K	Gottesdienst
20.	<i>Palmsonntag</i>	K	Gottesdienst, Kindergottesdienst
24.	<i>Gründonnerstag</i>	19.00 Uhr K	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
25.	<i>Karfreitag</i>	K	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
27.	<i>Osterfest</i>	06.00 Uhr Sommerzeit! K	Osternachtsfeier mit Hl. Abendmahl Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl
28.	<i>Ostermontag</i>	K	Gottesdienst
30.	<i>Mittwoch</i>	19.00 Uhr	Ökum. Taizégebet. Versöhnungskirche
APRIL 2016			
03.	<i>Quasimodogeniti</i>	K	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
10.	<i>Misericordias Domini</i>	K	Gottesdienst
17.	<i>Jubilate</i>	K	Gottesdienst, Kindergottesdienst
23.	<i>Samstag</i>	17.00 Uhr	Beichtgottesdienst mit Hl. Abendmahl zur Konfirmation
24.	<i>Cantate</i>	10.00 Uhr	Festgottesdienst zur Konfirmation
27.	<i>Mittwoch</i>	19.00 Uhr	Ökum. Taizégebet. Obermeitingen St. Joseph
MAI 2016			
01.	<i>Rogate</i>	K	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
05.	<i>Christi Himmelfahrt</i>	11.30 Uhr K	Andacht, Kupferkapelle (siehe S. 10)
06.	<i>Freitag</i>	19:00 Uhr	Jugendgottesdienst mit Einführung Diakon Tobias Butze
08.	<i>Exaudi</i>	K	Gottesdienst
15.	<i>Pfingstfest</i>	K	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
16.	<i>Pfingstmontag</i>	K	Gottesdienst
22.	<i>Trinitatis</i>	K	Gottesdienst
25.	<i>Mittwoch</i>	19.00 Uhr	Ökum. Taizégebet. Versöhnungskirche
29.	<i>1. So. n. Trinitatis</i>	K	Gottesdienst, Kirchenkaffee
JUNI 2016			
05.	<i>2. So. n. Trinitatis</i>	K	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

BITTE BEACHTEN SIE:

Die Sonntagsgottesdienste in der Versöhnungskirche beginnen in der Regel um 10.00 Uhr.
K: Der Kirchenbus fährt (siehe S. 26).

NEUEN UND REGELMÄSSIGEN VERANSTALTUNGEN EIN

FÜR KINDER

Krabbelgruppe <i>(Nicole Hoffer)</i>	Dienstag 9.30 - 11.00 Uhr	wöchentlich
Kleinkindgruppe <i>(Eva Schickert)</i>	Dienstag 15.00 - 13.30 Uhr	wöchentlich
Jungschar <i>(Nadine Mürbeth und Team)</i>	Freitag 15.30 - 17.00 Uhr	04.03./11.03./18.03./08.04. 15.04./22.04./29.04./13.05.

FÜR JUGENDLICHE

Konfirmandenkurs <i>(Pfr. Eber, Team)</i>	Dienstag 16.30-18.00 Uhr	wöchentlich bis 19.04. <i>(nicht in den Ferien)</i>
Jugendcafe JuCa (offener Jugendtreff) <i>(Pia Förster und Team)</i>	Freitag 19.00 - 22.00 Uhr	18. März, 29. April 13. Mai

FÜR SENIOREN

Seniorenfrühstück <i>(Pfr. Eber und Team)</i> <i>Bitte melden Sie sich an!</i> <i>Im Pfarramt oder auf der Liste in der Kirche</i>	Mittwoch 9.00 - 11.00 Uhr	09. März, 13. April 11. Mai
Geburtstagskaffee für Senioren <i>(Pfr. Eber und Team)</i> <i>Bitte melden Sie sich an!</i>	Mittwoch 14.30 Uhr	16. März, 25. Mai
Bibelgespräch am Nachmittag <i>(Pfr. Eber)</i>	Mittwoch 14.30 Uhr	02. März, 06. April 04. Mai

FÜR ALLE

Kirchenkaffee <i>(Monika Hlinka und Karin Krimshandl)</i>	Sonntag nach dem Godi	29. Mai
Töpfern für Fortgeschrittene <i>(Franziska Hund)</i>	Dienstag 9.30 - 12.00 Uhr	wöchentlich
Töpferkreis <i>(Franziska Hund)</i>	Mittwoch 19.30 Uhr	02., 16. März, 06., 20. April, 04. Mai, 01. Juni
Glaubensgespräch <i>(Pfr. Eber)</i>	Mittwoch 20.00 Uhr	02. März, 13. April 11. Mai
Sing and Pray <i>(Birgit Schumann-Günther/Corinna Praetzel)</i>	Mittwoch 20.00 Uhr	16. März, 27. April 01. Juni
Chor der Versöhnungskirche, Probe <i>(Wolfgang Reiber)</i>	Donnerstag 20.00 Uhr	wöchentlich <i>(nicht in den Ferien)</i>
Gemeindegebet <i>(Pfr. Eber)</i>	Freitag 08.00 Uhr	wöchentlich in der Kirche <i>(nicht in den Ferien)</i>

Möchten Sie mit den Verantwortlichen unserer Veranstaltungen Kontakt aufnehmen?
Oder haben Sie eine Frage? Wenden Sie sich bitte an unsere Pfarramtssekretärin, Frau Zabold!
In all unseren Veranstaltungen können Sie jederzeit unverbindlich reinschnuppern!

Diese aktuelle Ausgabe unseres KONTAKT hat ein neues Gesicht. Das hat mehrere Gründe.

Zum einen – und das ist wohl der wesentliche – hat nun ein kleines Team die Redaktion und die Gestaltung des Gemeindebriefes übernommen. Nach über 10 Jahren hat Sabine Eber ihr Engagement für die Öffentlichkeitsarbeit unserer Gemeinde in andere Hände gelegt. Für ihre umsichtig und verantwortungsvoll geleistete Arbeit, für alle Kreativität und auch das Ertragen so mancher Unannehmlichkeiten, wenn Termine und Texte nicht fristgerecht abgestimmt waren, sind wir sehr dankbar.

Gemeinsam mit Helga Zabold im Pfarrbüro sind nun Sonja Werner, Astrid Kluge, Erwin Gundlach und Lothar Hlinka aus dem Kirchenvorstand, sowie Birgit Kießling vom Förderverein für die Öffentlichkeitsarbeit unserer Gemeinde zuständig.

Außerdem wollen wir vom Kirchenvorstand unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt in unserem Gemeindeleben stärker wahrnehmen. Wir haben beschlossen, den Gemeindebrief künftig auf 100% Recyclingpapier drucken zu lassen. Das schont die Wald- und Wasserressourcen.

Mit unserer Homepage wenden wir uns an alle, die Zugang zum Internet haben und sich auf diese Weise aktuell über unsere Gemeinde informieren wollen. Seit den Anfängen – wie viele Jahre ist denn das nun her? – gestaltet und betreut Wolfgang Reiber liebevoll unseren Internetauftritt. Ab Mai 2016 wird er nun diese Aufgabe an Herrn Helmut Klüber übergeben.

LIEBER WOLFGANG,

mit Deinem Engagement für unsere Homepage hast Du einen unersetzlichen Dienst für unsere Gemeinde geleistet und in ungezählten Stunden unser Gemeindeleben für die digitale Welt zugänglich gemacht. Wie viel Arbeit und Zeit hinter unserer Homepage steckt, kann im Grunde nur der erfassen, der sich intensiv mit diesem Medium beschäftigt. Und das, obwohl Du ja mit Leib und Seele Kirchenmusiker bist und diesen Dienst in unserer Gemeinde ja auch schon viele Jahre mit Hingabe ausfüllst. Soli deo gloria (allein zu Gottes Ehre) ist ja das Leitmotiv Deiner musikalischen Arbeit wie es ja auch von Johann Sebastian Bach unter seine Werke geschrieben worden ist.

Wir denken, dieses Leitmotiv passt auch zu Deinem Einsatz für unsere Homepage, denn es ist Dir ja immer ein Anliegen gewesen, dass die Nutzer einen attraktiven und aktuellen Einblick in unsere Gemeinde bekommen und sich gerne einladen lassen.

Lieber Wolfgang, im Namen der ganzen Gemeinde danken wir Dir herzlich für Dein Engagement für unsere Homepage – und dass Du sie solange weitergeführt hast, bis sie in die kompetenten Hände von Helmut Klüber gelegt werden konnte.

*Sonja Werner, Lothar Hlinka,
Heinrich Eber und der Kirchenvorstand*



LIEBE SABINE

Mit viel Hingabe, unermüdlichem Fleiß und viel Liebe für die oft unsichtbaren Details hast Du jahrelang unseren Gemeindebrief gestaltet, die Beiträge in die rechte Form gebracht, und ein wirklich ansehnliches Aushängeschild für unsere Gemeinde geschaffen. Ja noch mehr, alle Veröffentlichungen, die Termine und Ankündigungen in den Zeitungen hast Du fristgerecht an die verschiedenen Redaktionen weitergeleitet und den Onlinekalender geführt. Bei Deiner Arbeit hast Du auch oft genug manche Ungereimtheiten durch Dein Detailwissen, Mitdenken und Nachfragen ausgeglichen.

Im Namen der ganzen Gemeinde bedanken wir uns ganz herzlich für Dein Engagement in der Öffentlichkeitsarbeit und die redaktionelle Leitung unseres Gemeindebriefes für eine überaus lange Zeit. Welche Mühen, Arbeit, Stunden und welcher Aufwand dahinter steckt, wurde uns erst bewusst, als Du uns in diese Aufgaben einführtest.

*Sonja Werner, Lothar Hlinka,
Heinrich Eber und der Kirchenvorstand*

LIEBER HERR KLÜBER,

wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Bereitschaft, Ihre Zeit und Ihre Kompetenzen für den Internetauftritt unserer Gemeinde einzusetzen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

*Mit einem herzlichen Gruß
Heinrich Eber*

NEUES AUS DEM KV

In den beiden letzten KV-Sitzungen im Oktober und November nahm, wie zu erwarten, das Thema Asyl und Flüchtlinge den größten Raum ein. Der Beschluss des KVs dass wir unser Grundstück nördlich der Kirche für die Errichtung von Unterkünften für Asylsuchende zur Verfügung stellen wurde vom evang.-luth.-Kirchengemeindeamt in Augsburg genehmigt. Der Kirchengemeinde entstehen durch diese Maßnahmen keine Kosten, diese liegen ausschließlich bei der Kommune.

Sabine Eber wird zum Ende des Jahres die redaktionelle Leitung des Gemeindebriefes Kontakt und die Öffentlichkeitsarbeit in unserer Gemeinde beenden. Ein neues Team wird die Arbeit weiterführen; dafür haben sich zunächst zur Verfügung gestellt: Erwin Gundlach, Birgit Kießling, Astrid Kluge, Sonja Werner und Helga Zabold.

Wolfgang Reiber legt ab Mai 2016 die Verantwortung für die Homepage unserer Gemeinde in die Hände von Helmut Klüber.

Als Nachfolgerin für Susan Otto konnten wir Christine Kelch gewinnen. Sie wird den Dienst als Hauswirtschafterin übernehmen.

Im Jahr 2016 feiert die Versöhnungskirche 50jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass sind zwei Ausstellungen mit Bildern und Dokumenten von den alten Zeiten bis in die Gegenwart und ein zweitägiges Gemeindefest mit Festakt am **8./9. Oktober 2016** geplant.

Wir wünschen uns allen nun einen wunderschönen Frühling und eine positive Entwicklung für unsere Gäste, die Asylsuchenden und Flüchtlinge.

Erwin Gundlach und Sonja Werner

FLÜCHTLINGSUNTERKÜNFTE NÖRDLICH DER VERSÖHNUNGSKIRCHE

Manchmal fügen sich die Dinge einfach so zusammen:

Im Frühsommer fragte das Landeskirchenamt der Evang. Luth. Kirche in Bayern in allen Gemeinden nach Möglichkeiten, Flüchtlinge unterzubringen. Damals diskutierten wir diese Anfrage im Kirchenvorstand und einigten uns darauf, die Fläche hinter unserer Kirche anzubieten. Das alte Gemeindehaus war ja inzwischen abgerissen, wir wollten dennoch unseren Beitrag zur Erleichterung der Situation sowohl für die Flüchtlinge, als auch für die Kommune schaffen.

Im Spätsommer 2015 kam Grabens Bürgermeister Andreas Scharf mit der Frage auf uns zu, ob wir es uns denn vorstellen könnten, nördlich unserer Kirche eine Flüchtlingsunterkunft zu schaffen. Ohne es zu wissen, war die Türe für sein Anliegen bei uns schon weit offen.

Inzwischen wurden Details zwischen den kirchlichen Behörden und der Kommune Graben besprochen.

Hinter der Kirche wird das Grundstück durch einen Zaun so abgetrennt, dass ein Weg bleibt. Der Geräteschuppen wird ersetzt und ein neuer Zugang zum Grundstück geschaffen. Auf den ca. 800 qm können zwei Modulbauten für bis zu 48 Personen Platz bieten.

Die Betreuung der Flüchtlinge wird auf der einen Seite durch einen kommunal angestellten

„Kümmerer“ und auf der anderen Seite durch den Asylhelferkreis Lechfeld gesichert sein.

Wir sind uns bewusst, dass die vielen fremden Menschen unser Land und unsere Region verändern werden. Angst sollten wir keine davor haben, denn selbst wenn wir fremden Sprachen und Kulturen begegnen, wird das uns allenfalls nach unserem eigenen Leben und Denken fragen. Diese Begegnung kann uns sehr bereichern. Davon berichten jedenfalls viele, die sich schon aufgemacht haben, den fremden Menschen zu begegnen und ihnen zu helfen, sich bei uns zurecht zu finden. Natürlich ist die große Zahl der Flüchtlinge eine gewaltige Herausforderung, die es zu stemmen gilt. Im Zusammenhelfen können sich große Energien und Möglichkeiten bündeln, da bin ich mir sicher. Streit und Kompetenzrangeleien auf politischen Ebenen und eifersüchtiges Wachen über dem eigenen Status Quo sind da eher kontraproduktiv.

Deshalb wollen wir als Kirchengemeinde unseren Beitrag leisten, indem wir sowohl die Fläche zu Verfügung stellen, als auch je nach Möglichkeiten uns mit persönlichem Engagement einsetzen.

Weitere und vor allem aktuelle Informationen bekommen Sie im Pfarramt oder vom Kirchenvorstand. Bitte sprechen Sie uns an.

Heinrich Eber



Ansprechpartnerinnen Asylhelferkreis:

Rathaus Graben, Karina Pade
Tel. 08232 9621 20
Mail: karina.pade@graben.de

Rathaus Untermeitingen, Angelika Spicker
Tel. 08232 5009 22
Mail: a.spicker@lechfeld.de

WER HILFT MIT, UNSERE AUSSENANLAGE GEMEINSAM ZU PFLEGEN?

Liebe Gemeindemitglieder, seit über einem Jahr nutzen wir unser neues Gemeindezentrum und fühlen uns in unserem neuen Zuhause wohl. Im Außenbereich wuchs und blühte bereits, was wir im letzten Jahr pflanzten. Zahlreiche Gemeindemitglieder und Gäste äußerten sich sehr positiv über die Ansicht des offenen und einladenden Innenhofes und Gartens. Das freut uns und ist ein Verdienst unseres sehr flinken und fleißigen Hausmeisters Egbert Kneißle und dem ehrenamtlichen Pflanz- und Pflegeteam.

Aber trotz aller Freude möchte ich darauf hinweisen, dass wir noch einige Arbeiten im Außenbereich in diesem Jahr vornehmen müssen. Jedoch was nützt die augenblickliche Schönheit der Außenanlage, wenn wir uns keine Gedanken über die weitere Pflege der Blumenbeete, des Rasens, der Büsche usw. und der Sauberkeit machen. Leider sind unsere finanziellen Mittel begrenzt, sodass wir uns einen Hausmeister in Vollzeit nicht leisten können. Wir sind sehr froh, dass sich unser Egbert um unsere Versöhnungskirche und das Gemeindezentrum hervorragend kümmert. Seine Arbeitszeit ist jedoch nicht ausreichend, um alleine die zwangsläufig anfallenden Arbeiten im Außenbereich zu erledigen. Daher hoffen wir auf die Unterstützung von Ihnen/Euch.

Um dies zu organisieren, wollen wir Freiwillige finden, die sich hier gerne mit einbringen. Wir möchten die Außenanlage in Bereiche aufteilen, z.B. in verschiedene Beete pflegen, Rosenpflege, Hecke schneiden, Büsche schneiden usw. Jeder, der zusammen in einem Team oder alleine mitarbeiten möchte, kann sich für einen Bereich in eine Liste eintragen. Nach unseren Vorstellungen

kann jeder die anfallenden Arbeiten bei freier Zeiteinteilung und Erfordernis selbständig erledigen. Bei den Rasenmäharbeiten ist aus technischen Gründen eine Zusammenarbeit und Absprache mit unserem Hausmeister erforderlich. Wir hoffen, dass diese Idee möglichst viele Helfer zur Mitarbeit begeistert und langfristig das blumige und naturverbundene Ambiente rund um unsere Kirche und das Gemeindezentrum sichert.

Ein großes Dankeschön schon jetzt für Ihr/Dein Interesse – bitte trage Dich in eine ausliegende Liste im Sekretariat ein. Gerne beantworten wir noch Fragen oder nehmen Anregungen entgegen.

*Für den Kirchenvorstand
Ihr Lothar Hlinka*



RAMADAMA

Rund um Kirche und Gemeindehaus gibt es immer mehr zu tun, als unser Hausmeister alleine schaffen kann. Deshalb laden wir herzlich alle dazu ein, die mit Hand, Herz und Hirn mithelfen wollen, dass es bei uns „schön“ ist. Wir treffen uns am **16.04.2016 ab 10.00 Uhr** zum „Ramadama“. Gemeinsam macht es mehr Spaß, zuzupacken und den Garten rund um Kirche und Gemeindehaus nach dem Winter für den Frühling herzurichten.

Herzliche Einladung, Ihr Lothar Hlinka

SCHÄTZE IN UNSERER VERSÖHNUNGSKIRCHE

Wird mit der Taufe die Beziehung eines Menschen mit Gott einmalig besiegelt, so ist das Heilige Abendmahl eine Gelegenheit, diese Verbindung immer wieder zu erneuern und zu vertiefen. Vergleiche ich diese beiden Sakramente unserer Kirche mit einer zwischenmenschlichen Beziehung, so wäre die Taufe die Hochzeit, die Feier des Heiligen Abendmahles so etwas wie die Erneuerung des Eheversprechens zu unterschiedlichen Gelegenheiten. Dieser Vergleich sei erlaubt, immerhin wird die eheliche Treue von Mann und Frau in der Bibel auch als Bild für das Vertrauensverhältnis von Jesus Christus und seiner Gemeinde gesehen.

Taufe und Heiliges Abendmahl sind sichtbare Zeichen dieses unsichtbaren Bandes und deshalb neben dem Wort Gottes zentrale Elemente des Gottesdienstes. Dieser großen Bedeutung soll die künstlerische Gestaltung des Taufsteines und der Abendmahlsgeräte gerecht werden.

Unsere versilberte Taufschale besteht aus Kupfer. Der Deckel ist gekrönt mit der Taube, dem Symbol für den Heiligen Geist, der vom Himmel her kommend den Menschen berührt. Bilder dieser Momente, wo der Himmel die Erde berührt, hat der Künstler Walter Habdank in drei kleinen Emailbildchen auf dem Deckel des Taufsteines dargestellt:



Noah dankt Gott am Ende der Sintflut für Bewahrung und neuen Anfang,



Jesus selbst wird von Johannes getauft und



die Begegnung Jesu mit dem zweifelnden Jünger Thomas.

mals brachten Gemeindeglieder Steine aus ihren Gärten. Einer davon wurde zum „Nodus“ unseres Kelches. Der kleinste Kelch ist auch der jüngste (2004). Sein Knauf besteht aus geöltem Olivenholz, das uns an den Garten Gethsemane erinnert, wo Jesus in der Nacht vor seinem Tode betete. Dieser Kelch begleitet uns in einer eigens angefertigten Schatulle auf so manche Freizeit, um dort auch das heilige Abendmahl zu feiern. Schließlich wird in dieser Feier die Beziehung der Feiernden zu Gott und zueinander thematisiert und gestärkt.

Pfarrer Heinrich Eber



Das Abendmahlsgerät wurde 1966 vom Gold- und Silberschmied Michael Winter aus Schwabmünchen geschaffen: Ein Gefäß zur Aufbewahrung der Hostien, ein Teller für die Austeilung, eine Kanne für den Wein und schließlich ein Kelch. Die Besonderheit von Kelch und Hostiendose ist jeweils ein großer Bergkristall, in dem sich das Licht bricht.

Als sich herausstellte, dass ein Kelch für die Feier des Heiligen Abendmahls zu wenig ist, schuf Michael Winters Sohn Hermann 1999 einen weiteren Kelch, dessen Knauf aus einem Granitkiesel aus dem Lech besteht. Da-



EIN PAAR ZAHLEN / SPENDENAUFTRUF

Spenden	2015	2014	2013	2012	2011
Spenden gesamt	26.794€	24.905 €	29.917 €	26.759 €	31.334 €
Eigene Gemeinde	11.370 €	12.284 €	12.611 €	12.058 €	12.737 €
Neubau	9.802 €	6.840 €	11.061 €	10.011 €	12.705 €
Brot für die Welt	4.357 €	3.753 €	2.965 €	4.145 €	4.318 €
Fremde Zwecke	1.265 €	2.028 €	3.280 €	545 €	1.574 €
Statistik	2015	2014	2013	2012	2011
Gemeindeglieder	2.399	2.386	2.442	2.463	2.460
Taufen	32	22	33	24	22
Trauungen	6	7	6	3	5
Beerdigungen	18	11	20	18	27
Eintritte	7	6	8	25	8
Austritte	27	37	19	31	17
KonfirmandInnen	18	16	25	31	19

ZUR FINANZIERUNG UNSERES GEMEINDEHAUSES

Unser neues Gemeindehaus, in das unsere Landeskirche, die Evangelische Militärseelsorge und auch unsere Kommunen sehr viel Geld gesteckt haben, hat nun seinen ersten Geburtstag schon hinter sich. Wir leben und arbeiten, feiern und spielen in diesem schönen Gemeindezentrum und fühlen uns sehr wohl. Es wird für uns ein Zuhause – leider gehört es uns noch nicht. Es sind noch große finanzielle Anstrengungen nötig, da-

mit wir es unser Eigen nennen dürfen.

Was heißt das für uns?

C.a. 250.000 € Schulden sind noch abzuzahlen. Natürlich gibt es einen soliden Finanzierungsplan, Aber unsere jährliche Belastung müssen wir über Einsparungen, Vermietungen sowie Spenden decken.

Nun unsere herzliche Bitte an Sie:

Überprüfen sie doch ihre persönlichen Möglichkeiten und ihre persönliche Bereitschaft,

WILLKOMMEN IM TEAM



Tobias Butze



Christine Kelch

LIEBE GEMEINDE!

Ich heiße Tobias Butze und bin ab **1. März 2016** als Diakon in der Jugendarbeit tätig. (je 1/4 für Lagerlechfeld und Schwabmünchen). Ich freue mich sehr darauf, Euch und Sie kennenzulernen.

Im nächsten Gemeindebrief stelle ich mich ausführlicher vor.

WIR FREUEN UNS,

mit Frau Christine Kelch eine kompetente Nachfolgerin für Frau Susann Otto gefunden zu haben. Sie sorgt seit dem **1. Februar 2016** für die Sauberkeit in unserem Gemeindezentrum und der Kirche.

Willkommen, Welcome, Velkommen, Bienvenue, Benvenuti, Welkom, Bienvenido, Aloha, Shalom, Salve, Bem-vindo, Merhaba, Wolkom, Vlkommen, Tervetuloa or Terweist, Gruetzi, Witam

Ihre Kirchengemeinde weiter zu unterstützen. Das neue Haus soll - mit Leben erfüllt - ein Zuhause für unterschiedliche Menschen sein. Das Leitmotiv unseres Fördervereins soll hier wahr werden:

„Wir geben der Versöhnung ein Zuhause.“
Helfen Sie uns bitte mit, dass wir dieses Zuhause auch über die Jahre abzahlen können. Dabei ist es gleich, ob Sie sich für eine regelmäßige kleinere Spende entscheiden oder

einen einmaligen vielleicht sogar größeren Betrag zur Verfügung stellen. Unser Spendenkonto finden Sie gleich auf der Rückseite unseres Gemeindebriefes.

Mit einem ganz herzlichen Dankeschön

*Ihre Sonja Werner und Lothar Hlinka
für den Kirchenvorstand*

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER



„Es gibt Augenblicke, in denen wir aufgerufen sind, in ganz besonderer Weise den Blick auf die Barmherzigkeit zu richten und dabei selbst zum wirkungsvollen Zeichen des Handelns des Vaters zu werden.“ Aus diesem Beweggrund heraus hat Papst Franziskus am 11. April 2015, dem Vorabend des Sonntags der göttlichen Barmherzigkeit, mit der Verkündigungsbulle „Misericordiae vultus“ ein vom 8. Dezember 2015 bis 20. November 2016 dauerndes außerordentliches Heiliges Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen. „Es soll eine Zeit der Gnade für die Kirche sein und helfen, das Zeugnis der Gläubigen stärker und wirkungsvoller zu machen.“

Dass wir dieses außerordentliche Heilige Jahr ausgerechnet zu einer Zeit begehen, die Tag für Tag geprägt ist von einem immensen Zustrom an Menschen zu uns, die auf der Flucht aus ihrer Heimat sind, ist wohl mehr als ein Zufall, wenn nicht gar ein Fingerzeig und eine Fügung des Himmels: das Jubiläumsjahr mitten in der Zeit, in der Politik und Gesellschaft im Großen wie im Kleinen darum ringen, ob und wie diese Herausforderung bewältigt werden kann, hundertausende zu uns nach Europa geflohene Menschen aufzunehmen, zu verteilen und sie menschenwürdig zu beherbergen und zu versorgen.

Ein außerordentliches Jahr mitten in einer im wahrsten Sinn des Wortes außer-ordentlichen, außer der Ordnung geratenen Situation!

- Und ohne dass hier vorschnell und in überheblicher Manier in irgendeiner Weise eine Lösungsstrategie für diese äußerst komplexe Situation formuliert werden soll geschweige denn könnte, lohnt es sich vor diesem Hintergrund doch, die nahezu prophetisch anmutenden Worte von Papst Franziskus aus der eingangs zitierten Verkündigungsbulle zu bedenken oder gar zu beherzigen: „Wie sehr wünsche ich mir, dass die kommenden Jahre durchtränkt sein mögen von der Barmherzigkeit und dass wir auf alle Menschen zugehen und ihnen die Güte und Zärtlichkeit Gottes bringen! Alle, Glaubende und Fernstehende, mögen das Salböl der Barmherzigkeit erfahren, als Zeichen des Reiches Gottes, das schon unter uns gegenwärtig ist.“ Und weiter: „Barmherzigkeit ist das grundlegende Gesetz, das im Herzen eines jeden Menschen ruht und den Blick bestimmt, wenn er aufrichtig auf den Bruder und die Schwester schaut, die ihm auf dem Weg des Lebens begegnen. [...]Es ist Quelle der Freude, der Gelassenheit und des Friedens. Es ist Bedingung unseres Heils.“

Und allen, die sich angesichts der vielen Menschen aus fremden Kulturen, die als Flüchtlinge zu uns kommen, ängstigen, scheint Papst Franziskus, wie in weiser Voraussicht mit auf den Weg geben zu wollen: „Die Barmherzigkeit ist auch über die Grenzen der Kirche hinaus bedeutsam. Sie verbindet uns mit dem Judentum und dem Islam, für die sie eine der wichtigsten Eigenschaften Gottes darstellt. Das Volk Israel hat als erstes diese Offenbarung erhalten, die in der Geschichte als der Beginn eines unermesslichen Reichtums bleibt, den es der ganzen Menschheit anzubieten gilt. Wie wir gesehen haben, sind die Seiten des Alten Testaments voll von

Barmherzigkeit, denn sie erzählen von den Werken des Herrn, die dieser für sein Volk in den schwierigsten Momenten seiner Geschichte vollbracht hat. Der Islam seinerseits zählt zu den Namen für den Schöpfer auch den Namen Allerbarmer und Allbarmherziger. Diese Anrufung ist oft auf den Lippen der gläubigen Muslime, die sich in der täglichen Schwachheit von der Barmherzigkeit begleitet und getragen wissen. Auch sie glauben, dass niemand der göttlichen Barmherzigkeit Grenzen setzen kann, denn ihre Tore stehen immer offen. Dieses Jubiläumsjahr, das wir im Geist der Barmherzigkeit leben, mag die Begegnung mit diesen Religionen und mit anderen ehrwürdigen religiösen Traditionen fördern. Es mache uns offener für den Dialog, damit wir uns besser kennen und verstehen lernen. Es überwinde jede Form der Verschlussenheit und Verachtung und vertreibe alle Form von Gewalt und Diskriminierung.“

Ja, nehmen wir dieses außerordentliche Jahr der Barmherzigkeit als eine von Gott geschenkte Zeit der Gnade, ist sie doch vielleicht eine augenscheinlich von Gott gefügte bzw. zugelassene Anfrage an uns, eine Nagelpro-

be unseres Glaubens, ob uns wirklich bewusst ist und wir verinnerlicht haben, was wir im Glauben feiern. Und ich frage mich ernstlich, wie denn der menschgewordene Gott, Jesus Christus, in meinem Leben immer mehr ankommen kann, wenn es mir schon so schwerfällt, Menschen auf der Flucht hierher anzunehmen, in denen mir irgendwie immer auch Gott begegnen möchte.

Von Herzen wünsche ich Ihnen Gottes Segen in diesem noch jungen Jahr 2016, in diesem Jahr der Barmherzigkeit, in dem Gott wohl auch durch diese Herausforderung der Ankunft so vieler Flüchtlinge uns und unsere Herzen letztlich für sein Kommen und damit für seine Barmherzigkeit öffnen und bereiten möchte, dass sich erfüllt, was Zacharias im Benedictus besungen hat: „Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten, die in Finsternis sind und im Schatten des Todes, und unsere Schritte zu lenken auf dem Weg des Friedens“.

*Pfarrer Thomas Demel
katholische Pfarreiengemeinschaft Lechfeld*



KIRCHENBUS

Jeden Sonntag, Feiertag und zu besonderen Veranstaltungen fährt unser Kirchenbus zentrale Haltestellen auf dem Lechfeld an. Jeder, der keine Mitfahrgelegenheit hat, kann unseren Service nutzen und mit dem Bus zur Versöhnungskirche fahren!

Der Kirchenbus fährt folgende Route:

9.30 Uhr Klosterlechfeld - Grüner Baum

9.35 Uhr Untermeitingen - Rodelberg

9.36 Uhr Untermeitingen - Nebelhornstr. 16

9.37 Uhr Untermeitingen - Maibaum

9.40 Uhr Untermeitingen - Waschplatz

Selbstverständlich holen wir auch Gemeindeglieder aus Kleinaitingen zum Gottesdienst ab. Bitte rufen Sie im Pfarramt an!

Für die Busfahrt erbitten wir eine Spende!



WIR SIND FÜR SIE DA

Pfarrer: *Heinrich Eber*

Diakon: *Tobias Butze*

Sekretärin: *Helga Zabold*

Kirchenmusiker: *Wolfgang Reiber*

Hauswirtschafterin: *Christine Kelch*

Hausmeister: *Egbert Kneißle*

Gemeindehelferin: *Margit Hollenbach*

IMPRESSUM

Evang. Luth. Versöhnungskirche

Lechfeld, Landsbergerstr. 3,

86836 Lagerlechfeld, Tel: 08232 2389

versoehnungskirche@lechfeld-evangelisch.de

Der KONTAKT wird vierteljährlich im Auftrag des Kirchenvorstandes für die Evangelische Kirchengemeinde herausgegeben. Er wird ehrenamtlich und kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde verteilt.

V.i.S.d.P.: Pfarrer Heinrich Eber

Zusammenstellung: Heinrich Eber, Helga Zabold, Sonja Werner, Birgit Kießling, Erwin Gundlach,

Layout und Gestaltung: Astrid Kluge

Druck: Kirchendruckerei Reintjes, Kleve

Auflage: 1.700 Stück

Fotos: Privat, Gemeindebrief.de, ©

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wider.

Redaktionsschluss für den nächsten

KONTAKT: 15. April 2016

Datenschutz im Gemeindebrief

Im Gemeindebrief unserer evang. Kirchengemeinde, dem KONTAKT, werden regelmäßige kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, dem Pfarramt ihren Widerspruch mitteilen, am besten schriftlich. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss (siehe oben) vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.



DIE EVANGELISCHE MILITÄRSEELSORGE FÜR LECHFELD UND KAUFBEUREN



Gospelchor der Evangelischen Militärseelsorge Lechfeld/Kaufbeuren

Der Gospelchor der Evangelischen Militärseelsorge Lechfeld/Kaufbeuren probt bis auf weiteres alle 14 Tage Dienstags ab 19.30 Uhr im Gemeindezentrum der Versöhnungskirche (aktuelle Infos bitte bei www.goodnews-4all.de).

Auftritte des Gospelchores:

Aktuelle Auftrittsinfos unter „Termine“ auf der Website www.goodnews-4all.de

Familienrüstzeiten:

Frühjahrsrüstzeit **29.4. – 1.5.** in Pappenheim
Thema „Zu Lande, zu Wasser, in der Luft – Lebensrhythmen“

Standortgottesdienste

Sie finden monatlich einmal an wechselnden Orten im Standortbereich Lechfeld statt.

Beginn jeweils **13.00 Uhr**

März: **Mittwoch 23.3.**, Versöhnungskirche

April: **Mittwoch 13.4.**, St.Martin

Mai: **Mittwoch 18.5.**, UHG Lechfeld-Mitte

Juni: Motorradrüsttag **Donnerstag 30.6.** Abfahrt 08.00 Uhr Parkplatz Versöhnungskirche

Erreichbarkeit

Anmeldung und nähere Informationen zu den jeweiligen Veranstaltungen direkt an unserer Dienststelle.

Die Dienststelle des Evang. Militärpfarramts Untermeitingen befindet sich in der Lechfeld-Kaserne, Geb. 46 (Nähe Hauptwache; gleich hinter dem Tornado)

Tel. BW 90 – 6516 –1061 (08232/907-1061).

Das Sprechzimmer in Kaufbeuren befindet sich neben der Fliegerhorstkirche im Gebäude 102. Terminabsprache bitte vorher unter

Tel. BW 90 – 6516 - 1061



Pfarrhelferin Heidi Kunzi

Militärpfarrer Leander Sünkel

Evang. Luth. Versöhnungskirche Lechfeld

Landsberger Str. 3, 86836 Lagerlechfeld

Pfarramt:

Sekretärin: Helga Zabold

Bürozeiten:

Montag, Freitag: 9 - 12 Uhr, Mittwoch: 9 - 12 Uhr, 14 - 17 Uhr

Tel: 08232 2389, Fax: 08232 4911

[Pfarramt.lechfeld@elkb.de](mailto: Pfarramt.lechfeld@elkb.de)

www.lechfeld-evangelisch.de

Pfarrer:

Heinrich Eber

Tel: 08232 2389

[Heinrich.Eber@elkb.de](mailto: Heinrich.Eber@elkb.de)

Diakon:

Tobias Butze

Tel: 08232 2389

[tobias.butze@ej-augsburg.de](mailto: tobias.butze@ej-augsburg.de)

Hausmeister: Egbert Kneißle

Tel: 08232 2389

Hauswirtschaft: Christine Kelch

Kirchenvorstand:

Vertrauensfrau: Sonja Werner

Vertrauensmann: Lothar Hlinka

[wernersonja@t-online.de](mailto: wernersonja@t-online.de), Tel: 08232 906754

[molohlinka@kabelmail.de](mailto: molohlinka@kabelmail.de), Tel: 08232 74965

Kirchenpfleger: Andreas Kaschel

Tel: 08232 2389

Kirchenmusiker:

Wolfgang Reiber

Tel: 08232 79652 abends

[wolfgang.reiber@lechfeld-evangelisch.de](mailto: wolfgang.reiber@lechfeld-evangelisch.de)

Förderverein:

Vorsitzender: Klaus Günther

Tel: 08232 75872

[foerderverein@lechfeld-evangelisch.de](mailto: foerderverein@lechfeld-evangelisch.de)

www.lechfeldversohnung.de

Öffentlichkeitsarbeit:

Redaktionsteam

Tel: 08232 2389

[redaktion@lechfeld-evangelisch.de](mailto: redaktion@lechfeld-evangelisch.de)

Telefonseelsorge:

Tel: 0800 1110111 kostenfrei

Spendenkonto:

Evang. Versöhnungskirche Lechfeld

Raiffeisenbank Schwabmünchen

IBAN: DE68 72069220 0000 720054

BIC: GENODEF1SMU